Caritas &Du

Jahresreport 2010

Foto: badegruber

Aktionen 2010

Das große Stricken

Trendige Maschen für Altern in Würde

Tausende Menschen jedes Alters folgen im Herbst für „Das große Stricken“ dem Aufruf des Smoothie-Erzeugers Innocent und greifen zur Wolle. Der Auftrag: möglichst viele kleine Mützchen zu stricken. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Masche um Masche entstehen so 55.734 bunte Häubchen im Miniaturformat. Von knallroten Zipfelmützen für Weihnachtsmänner über Hauben in Erdbeerform bis hin zu Narrenkappen stricken die TeilnehmerInnen, bis die Nadeln glühen. Das Unternehmen wandelt jede der Mini-Hauben in Bargeld um und spendet 20 Cent pro Stück. 15.000 Euro kommen nun älteren Menschen in Not zugute.

LaufWunder 2010

12.000 TeilnehmerInnen laufen einmal um die Welt

Auf die Plätze, fertig, los! Über 12.000 SchülerInnen schnüren die Sportschuhe und laufen engagiert in ganz Österreich gegen Armut und soziale Ausgrenzung. So sammeln die jungen Sportskanonen beeindruckende 213.476 Euro, die unterschiedlichen Projekten für Menschen in Not zugute kommen. Darunter etwa die Caritas Sozialstation Wetschehaus in Rumänien, eine Entbindungsstation in Mangunde, Mosambik oder die Notschlafstelle a_way in Wien. Die Spenden stammen von den SponsorInnen der jungen LäuferInnen: Verwandte, FreundInnen oder Bekannte, die pro gelaufenen Kilometer spenden. Organisiert wird das LaufWunder von youngCaritas, unterstützt wird die Aktion von der Erste Bank.

Das große Stricken

LaufWunder 2010

Foto: Pawloff

Coffee to help

Krone-Christkindlaktion

Coffee to help

Schluck für Schluck Gutes tun

Ja, man kann die Welt auch von zu Hause aus ein klein wenig besser machen. Seit die Caritas 2009 zum ersten Mal zum „Coffee to help“ aufgerufen hat, wurde viel Kaffee gebrüht. Die Idee ist bestechend: Privatpersonen, Schulen, Pfarren, Vereine und Unternehmen laden zum gemütlichen Kaffeekränzchen und bitten anstelle eines Gastgeschenks um Spenden für Kinder in Not im In- und Ausland. Auch Unternehmen beteiligen sich: Die MitarbeiterInnen der Erste Bank laden in die Bankfoyers, der Arzneimittelhersteller GlaxoSmithKline organisiert Kaffeepartys in Spitälern. Und kreative SpenderInnen entwickeln das Konzept weiter. So erreichten uns schon Spenden von „Sushi to help“ und „Schweinsbraten to help“!

Krone-Christkindlaktion

Weihnachtswunsch: strahlende Augen

Bescheiden sind die Wünsche unserer Schützlinge, die sich vom Christkind etwa ein Schachspiel oder eine warme Jacke erhoffen. Für Kinder, Jugendliche, in Not geratene Menschen und Menschen mit Behinderung, die in einer Caritas-Einrichtung leben oder von einer Beratungsstelle der Caritas betreut werden, sind solche Geschenke jedoch etwas ganz Besonderes. Im Rahmen der Kronen Zeitung-Aktion verschicken auch 2010 heuer wieder viele „Christkindln“ rund 5.000 Pakete und bereiten den EmpfängerInnen so eine Riesenfreude – und strahlende Augen.

Franz Küberl beim Besuch einer Frauengruppe in Katanga/Demokratische Republik Kongo.

Editorial

Einsätze der Mitmenschlichkeit

Das vergangene Jahr begann mit einer Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes: Das Erdbeben in Haiti machte 3,5 Millionen Menschen obdachlos. Im Spätsommer folgte der nächste Schlag für tausende und abertausende Menschen: In Pakistan entwickelten sich die schweren Regenfälle zu einer Flutkatastrophe, die große Landesteile unter Wasser setzte.

Doch so unfassbar die weltweite Not war, so großartig war auch die Unterstützung – Ihre Unterstützung – für die Opfer. Gleich zweimal in einem Jahr rückten die österreichischen Hilfsorganisationen wieder unter dem gemeinsamen Dach von Nachbar in Not zusammen. Gemeinsam mit vielen SpenderInnen, Unternehmen und Medien konnten wir viel Hilfe leisten.

Neben den Katastropheneinsätzen des vergangenen Jahres spricht der vorliegende Caritas-Jahresbericht von einem weiteren Einsatz der Mitmenschlichkeit: Wir möchten Ihnen – stellvertretend für viele Tausende – einige Freiwillige vorstellen, die Tag für Tag ihren Mitmenschen ihre Zeit und ihre Aufmerksamkeit schenken.

Seite an Seite mit ihnen helfen auch unsere hauptberuflichen MitarbeiterInnen, die 3.000 Pfarren, Schulen, Unternehmen, politische VertreterInnen und Privatpersonen mit, dass Menschen, die in Österreich und den ärmsten Ländern der Welt auf Unterstützung angewiesen sind, ein Stück weiterkommen.

Für den Weiterbau an einer besseren Welt braucht es Tatkraft und Nächstenliebe. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Ihr
Franz Küberl,
Caritas-Präsident

Foto: Lukas Ilgner für Maxima

Spielen, in den Zoo gehen, oder auch gemeinsam Hausaufgaben machen: Mit der achtjährigen Amina tut Ursula Lüttersfelds all das, was vielleicht eine große Schwester tun würde. Die quirlige Betriebswirtschaftsstudentin ist Aminas Lernbuddy und Freundin in einem. Vor allem aber ist sie für Amina ein Mensch, dem das Mädchen Dinge sagen kann, mit denen sie ihre Mutter nicht belasten will. Denn diese hat ständig viel zu tun und – als Alleinerzieherin von drei Kindern – noch dazu große finanzielle Sorgen.

Hilfe für Menschen in Not 2010

Wieder ein Dach über dem Kopf

Hilfe für Menschen in Not

Eine Million Menschen in Österreich leben an oder unter der Armutsgrenze. Mit der tatkräftigen Unterstützung vieler SpenderInnen kann die Caritas den Betroffenen helfen, wieder Boden unter den Füßen zu bekommen. Im Jahr 2010 erhalten 51.500 Menschen Rat und Unterstützung in einer der 36 Caritas-Sozialberatungsstellen. Insgesamt zahlt die Caritas 3,3 Mill. Euro an Soforthilfe aus. Menschen ohne Wohnung erhalten in 27 Obdachloseneinrichtungen, davon neun Mutter-Kind-Häuser, ein Dach über dem Kopf. Zudem hilft die Caritas mit Startwohnungen (Wien) und Delogierungspräventionsstellen (Wien, NÖ, Stmk.). Über 400 Caritas-FamilienhelferInnen kümmern sich 2010 um rund 3.100 Familien, die sich in Krisensituationen befinden. Insgesamt leisten sie in diesem Jahr 360.000 Einsatzstunden.

Sprungbrett in die Zukunft

Beschäftigungsinitiativen

„Arbeitslosigkeit ist für die Betroffenen meist mit materieller Not und existenziellen Sorgen verbunden. Besonders tragisch ist es, wenn junge Menschen vom Leben das Signal bekommen, dass sie nicht gebraucht werden“, sagt Andreas Thienel, Bereichsleiter Arbeit und Chance der Caritas Wien. In sechs Jugendbeschäftigungsprojekten in Wien und Graz bekommen Jugendliche die Chance auf einen Job. In trendigen Taschenwerkstätten können sie ihre eigene Kreativität entdecken. So bekommen sie Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Insgesamt stehen langzeitarbeitslosen Menschen in 51 Beschäftigungsprojekten der Caritas 1.173 Arbeitsplätze zur Verfügung. Die neun Caritas-Secondhandläden („Carlas“) zählen zum Teil ebenfalls zu diesen Projekten.

Hilfe zur Selbsthilfe für Suchtkranke

Hilfe bei Suchtproblemen

„Man kann die Arbeit als eine Art Wegbegleiter sehen. Dabei versuchen wir, gemeinsam den Weg aus einer Sucht zu finden. Sicherlich kein leichtes Vorhaben. Das Prinzip ‚Hilfe zur Selbsthilfe‘ spielt eine wichtige Rolle. Die Betroffenen lernen, Hilfsmöglichkeiten anzunehmen und mit ihren vorhandenen bzw. noch nicht erkannten Ressourcen zu arbeiten“, sagt Christiane Kollienz, Leiterin der Suchtberatungsstelle der Caritas Kärnten zur Arbeit mit süchtigen Menschen. Das Angebot der Caritas für Alkohol-, Medikamenten-, Spiel- und Drogenabhängige Personen und deren Angehörigen reicht von Beratung und psychologischer Unterstützung über stundenweise Beschäftigung bis zu einem Dach über dem Kopf. Nicht immer ist eine Heilung möglich. Manchmal ist eine Verbesserung der Lebensqualität für die Betroffenen das Ziel. Etwa 100 hauptberufliche MitarbeiterInnen begleiten Menschen mit Suchtproblemen. Sie betreuen 2010 über 3.500 Menschen.

Sebastian Wangler, St. Pölten: „Ich engagiere mich freiwillig, weil man dann ein gutes Gewissen hat.“

Im Caritas-Pflegewohnhaus St. Elisabeth in St. Pölten hat er seinen Zivildienst geleistet, nun ist Sebastian Wangler (21 Jahre) in seiner Freizeit ehrenamtlich für die alten Menschen da. Freiwilliges Engagement bringt auch für die persönliche Entwicklung etwas, ist der Niederösterreicher überzeugt. Eine gehörige Portion Dankbarkeit steckt aber auch dahinter: „Bei manchen Erzählungen von der Nachkriegszeit kommt man schon ins Grübeln, was das für mich und meine Lebensweise im Jetzt und Heute bedeutet.“

Für ein Altern in Würde

Betreuung & Pflege

Das Alter hat unterschiedliche Lautstärken, unterschiedliche Geschwindigkeiten, unterschiedliche Realitäten. Wenn ein Leben daheim nicht mehr möglich ist, bieten die 46 Seniorenhäuser der Caritas professionelle Pflege mit Herz. Rund 4.450 alte Menschen werden dort im Jahr betreut. Die Menschen sollen sich zu Hause fühlen. Das kann auch bedeuten, dass jemand mit seinem Wellensittich einzieht, oder sich ein ehemaliger Gärtner um die Pflanzen kümmert. In der mobilen Betreuung und Pflege kommen jährlich rund zwei Millionen Stunden zusammen. Insgesamt arbeiten rund 5.200 MitarbeiterInnen in der Betreuung und Pflege.

Lebensqualität bis zuletzt

Hospizarbeit

Als Frau F. mit 40 Jahren sah, dass sie den Kampf gegen den Krebs verlieren würde, war der Beistand durch die HospizbegleiterInnen der Caritas OÖ. für sie ein großes Geschenk. Die ehrenamtliche Caritas-Mitarbeiterin Friederike Preining erinnert sich: „Wir hatten sofort einen Draht zueinander. Mir vertraute die Patientin Sorgen an, über die sie mit ihrer Familie nicht sprechen konnte. Bei mir musste sie nicht stark sein“. Auch den größten Wunsch von Frau F. – zuhause zu sterben – konnte die Caritas erfüllen. Ein Mobiles Hospizteam machte dies möglich. Mehr als 300 geschulte ehrenamtliche und 100 angestellte MitarbeiterInnen der Caritas kümmern sich um schwerstkranke Menschen. Im Jahr 2010 betreuen sie rund 4.000 Personen und deren Angehörige.

Sozialberufe sind Zukunftsberufe

Ausbildung

Um Menschen wirksam helfen zu können, braucht es Fachkenntnis, Reflexionsbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein ebenso wie Respekt vor der Würde jedes einzelnen Menschen. An 16 Standorten in ganz Österreich bildet die Caritas Menschen für die enormen Herausforderungen in Gesundheits- und Sozialberufen aus. Etwa 5.300 SchülerInnen besuchen im Jahr 2010 eine dieser Caritas-Schulen. Rund ein Drittel davon werden allein in der Altenarbeit ausgebildet. Ob AltenfachbetreuerInnen, FamilienhelferInnen oder auch BehindertenbetreuerInnen – die AbsolventInnen sind gefragt und kommen in einem breiten Spektrum zum Einsatz.

Bernhard und Anna Knödl, Ragnitz: „Wir engagieren uns freiwillig, weil wir einfach für andere da sein möchten.“

Foto: J. J. Kucek

Seit 2006 gehen Bernhard Knödl und seine Tochter Anna gemeinsam Haussammeln. Die Zehnjährige geht freiwillig und mit großer Begeisterung mit. Auch bei einem Abschlusstreffen der HaussammlerInnen haben die beiden schon einmal gemeinsam erzählt, wie es ihnen ergangen ist. Von Beginn an haben sie in ihrer Gemeinde Ragnitz ein großes Gebiet übernommen. Die Häuser liegen oft weit auseinander, so sind viele Tage und weite Wege nötig, um alle zu erreichen. Aber davon lassen sich Bernhard und Anna Knödl nicht aufhalten.

Engagement für Integration 2010

Behindert ist, wer behindert wird

Unterstützung von Menschen mit Behinderung

Mit einem umfangreichen Angebot in den Bereichen Wohnen, Arbeit und Freizeit stehen die Caritas-MitarbeiterInnen Menschen mit Behinderung sowie psychisch kranken Männern und Frauen zur Seite. Dahinter steht immer ein Ziel: Wege zu finden, die die Teilhabe dieser Menschen an der Gesellschaft möglich machen.
3.100 Caritas-MitarbeiterInnen begleiten Menschen mit Behinderung und psychisch kranke Personen. Sie betreuen 2010 über 5.100 Menschen. Zusätzlich werden rund 3.300 Personen sozialpsychiatrisch (meist über Beratungsdienste) unterstützt. Im Bereich Wohnen betreut die Caritas über 1.300 Menschen mit Behinderung Vollzeit, ca. 300 Personen Teilzeit.

Chancen für alle

Flüchtlings- und MigrantInnenhilfe

Von der Grundversorgung für Flüchtlinge über Rechtsberatung und Überbrückungshilfen bis zur Rückkehrhilfe spannt sich der breite Bogen der Caritas-Arbeit im Bereich Asyl und Integration. Die Caritas beherbergt im Auftrag von Bund und Ländern AsylwerberInnen in 35 Häusern, berät in 35 Beratungsstellen und betreut AsylwerberInnen in entlegenen Quartieren mobil. Rund 1.600 RückkehrerInnen ermöglicht die Caritas 2010 einen Neustart. Rund 16.500 Rückkehr-Beratungen werden durchgeführt. Ko-finanziert wird dieses Angebot vom BMI und dem Europäischem Rückkehrfonds. Ein Miteinander zu fördern und durch Bildungsinitiativen eine bessere Zukunft zu ermöglichen sind die Ziele der 65 Caritas-Integrationsprojekte. Insgesamt stehen über 560 hauptamtliche Caritas-MitarbeiterInnen Flüchtlingen und MigrantInnen zur Seite.

Freiwillige vor!

Ehrenamt & youngCaritas

„Fünf Monate bin ich nach dem plötzlichen Tod meines Gatten im ‚Kreise gelaufen'. Durch Zufall sah ich einen Fernsehbericht über die Freiwilligenarbeit der Caritas. Tags darauf habe ich mich angemeldet und kann nur alle dazu aufrufen: Gebt eurem Leben einen Sinn, engagiert euch, die Caritas hat für jeden eine Aufgabe!", ist Anneliese A. aus Kufstein begeistert. Wie über 27.000 ehrenamtliche Caritas-MitarbeiterInnen in ganz Österreich macht auch sie die Erfahrung, dass Ehrenamt auch bereichernd ist. Für die Caritas sind die Ehrenamtlichen, darunter 20.000 Pfarrcaritas-Angehörige, eine unverzichtbare Säule. Auch die tausenden Jugendlichen der youngCaritas tragen mit Aktionen wie dem LaufWunder (siehe S. 2) zu mehr Solidarität in Österreich bei. Und beweisen zudem, dass helfen auch Spaß macht.

Lothar Breuer, Bregenz: „Ich engagiere mich freiwillig, weil ich in meinem Leben viel Wertvolles erhalten habe und es anderen weitergeben möchte!“

Foto: Michael Fröhle

Freiwillig engagiert ist der 76-jährige Lothar Breuer schon viele Jahrzehnte. Seine Pensionierung vor 16 Jahren nahm der Maschinenbauer zum Anlass, sich stark für die Caritas einzusetzen. Als Hospizbegleiter ist er eine große Stütze im Sozialzentrum Weidach der Caritas Vorarlberg. Auch bei den Seniorenerholungswochen ist der rüstige Diplomingenieur aktiv. Müde wird Lothar Breuer in seinem ehrenamtlichen Einsatz nicht – im Gegenteil: Er steckt schon voller neuer Pläne.

8 Facts zur Arbeit der Caritas

1: Menschen in Not

Die Caritas hat 27 Obdachloseneinrichtungen, davon neun Mutter-Kind-Häuser. 51.500 Menschen werden von einer der 36 Caritas-Sozialberatungsstellen unterstützt. Insgesamt zahlt die Caritas 3,3 Millionen Euro an Soforthilfe an bedürftige Menschen aus.

2: Hospiz und Palliative Care

Rund 4.000 schwer kranke und sterbende Menschen betreut die Caritas. Mehr als 300 ehrenamtliche und 100 angestellte MitarbeiterInnen arbeiten in diesem Bereich.

3: Betreuung & Pflege

Rund 2 Mill. Einsatzstunden werden in der Betreuung und Pflege zu Hause geleistet. In 46 Senioren- und Pflegehäusern betreut die Caritas rund 4.450 Menschen. Rund 5.200 MitarbeiterInnen arbeiten im Bereich Betreuung & Pflege.

4: Menschen mit Behinderung

Über 5.100 Menschen mit Behinderung erhalten von der Caritas Unterstützung durch Teil- und Vollzeitwohnen, Arbeitsprojekte, Qualifizierungsmaßnahmen und Assistenzdienste. Zusätzlich werden rund 3.300 Menschen sozialpsychiatrisch betreut, meist durch Beratungsdienste. 3.100 hauptberufliche MitarbeiterInnen sind in diesem Bereich tätig.

5: Flüchtlinge und MigrantInnen

Die Caritas beherbergt im Auftrag der Länder AsylwerberInnen in 35 Häusern, berät in 35 Beratungsstellen und betreut in entlegenen Quartieren mobil. Über 560 hauptamtliche MitarbeiterInnen stehen Flüchtlingen und MigrantInnen zur Seite.

6: Caritas-Auslandshilfe

Die Caritas Österreich fördert im Jahr 2010 weltweit 555 Hilfsprojekte mit einem Gesamtvolumen von 25,7 Mill. Euro. Schwerpunkte sind: Katastrophenhilfe, Kinder in Not, langfristige Existenzsicherung, Frauen, HIV/Aids, Roma und andere Minderheiten, Menschen mit Behinderung, Menschen auf der Flucht.

7: MitarbeiterInnen gesamt

Für die Caritas sind 12.015 hauptberufliche MitarbeiterInnen und über 27.000 ehrenamtlich Engagierte tätig.

8: Spenden an die Caritas

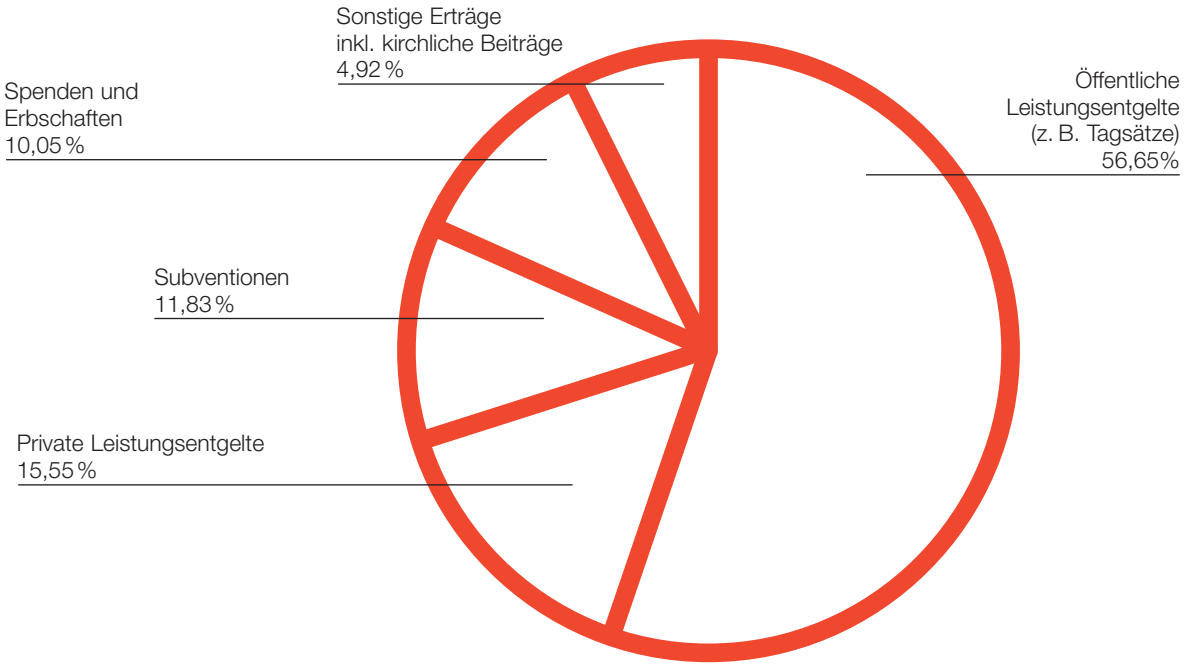
Rund 60,6 Millionen Euro betragen die Spenden an die Caritas. Die größte Kampagne ist die Augustsammlung („Meine Spende lebt“) mit einem Volumen von 3,2 Mill. Euro. Die Kinderkampagne (Straßenkinder/Osteuropa) und die Inlandskampagne bringen 1,5 Mill. Euro bzw. 2,2 Mill. Euro. Die Mittel aus der Haussammlung betragen 5,8 Mill. Euro. Licht ins Dunkel unterstützt die Caritas-Hilfe mit 400.000 Euro. Aus der „Aktion Wundertüte“ kommen für die Caritas rund 315.000 Euro.

Daten und Fakten
2010

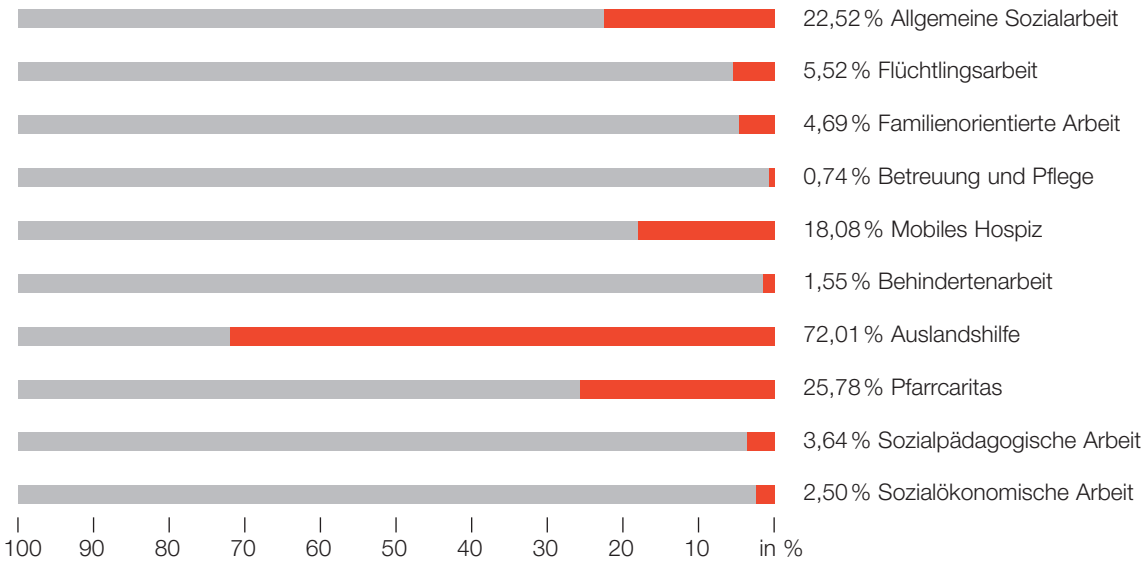
Aufwendungen der Caritas Österreich 2009/2010

	2009 in Mill. Euro	2010 in Mill. Euro
Sozialarbeit	45,012	49,398
Heime und Tageszentren (Mutter-Kind-Heime, Obdachlosenhäuser, Betreuungszentren)	15,753	18,237
Startwohnungen	1,818	2,016
Beratung, Unterstützung & psychologische Begleitung	20,704	21,724
Spezialprojekte	3,298	3,842
Ausbildung (Schulen für Sozialberufe)	3,439	3,579
Flüchtlings-, Integrations- & MigrantInnenarbeit	56,129	50,329
Heime, Startwohnungen, mobile Notquartiere	18,078	20,636
Beratung, Regionalbetreuung Grundversorgung	32,228	23,809
Projekte (Rückkehrhilfe u. a.)	5,823	5,884
Familienorientierte Arbeit	21,292	23,644
Mobile Familienhilfe	17,270	17,971
Beratung, Unterstützung & psychologische Begleitung, Projekte	3,320	5,087
Ausbildung (Schulen und Lehrgänge)	0,702	0,586
Sozialpädagogische Arbeit	14,841	14,325
Sozialpädagogische Zentren, Kindergärten, Tagesbetreuung	11,319	9,939
Logopädische Dienste	0,843	1,006
Beratung, Unterstützung & psychologische Begleitung	0,373	0,454
Projekte (Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche)	0,317	0,741
Ausbildung (Kindergartenpädagogik)	1,989	2,185
Sozialökonomische Arbeit	14,909	14,566
Beschäftigungsprojekte für langzeitarbeitslose und suchtkranke Menschen	11,846	12,364
Beratung, Unterstützung & psychologische Begleitung (Berufsfindung, Arbeitstraining)	0,898	1,141
Projekte	2,165	1,061
Betreuung & Pflege	204,619	216,420
Stationäre Einrichtungen (Altenwohn- und Pflegehäuser, Hospize, Tageszentren)	123,718	129,968
Mobile Dienste (Heim- und Pflegedienste)	73,569	79,437
Sterbebegleitung, mobile Hospizteams	5,467	5,151
Beratung, Unterstützung & psychologische Begleitung	0,272	0,238
Projekte (Freizeitangebote für SeniorInnen, Angehörigenbetreuung)	0,048	0,169
Ausbildung (Schulen und Lehrgänge für Altenarbeit und Pflegehilfe)	1,545	1,457
Behindertenarbeit	126,930	136,240
Stationäre (Wohngruppen, Tageszentren, Heilpädagogische Werkstätten)	112,475	121,264
Mobil (Betreuung, Arbeitsassistenz, Integrationsunterstützung)	7,313	7,680
Beratung, Unterstützung & psychologische Begleitung	3,250	3,412
Projekte (Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung)	1,752	1,758
Ausbildung (Schulen und Lehrgänge für Behindertenarbeit)	2,140	2,126
Pfarrcaritas	3,369	3,734
Auslandshilfe	19,061	25,656
Katastrophenhilfe	1,895	9,033
Rehabilitationsunterstützung (Wiederaufbau)	1,878	2,765
Langfristige Entwicklungszusammenarbeit	15,288	13,858
Hilfsbetriebe (Spendenlager, Caritasläden, etc.)	11,165	13,835
Grundlagenarbeit, Entwicklung, Qualitätsmanagement	0,688	0,608
Hochwasserhilfe	0,001	0,039
Summe aller Leistungsbereiche	**518,016**	**548,794**

Gesamtfinanzierung 2010

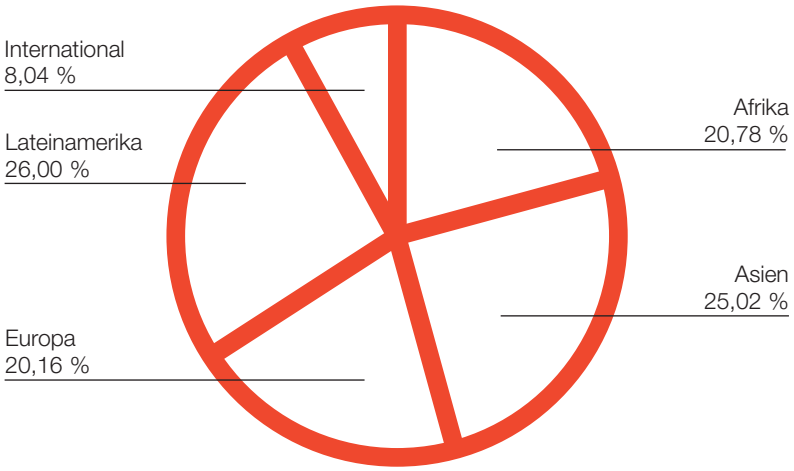


Finanzierung durch Spenden in den einzelnen Bereichen



Daten und Fakten 2010

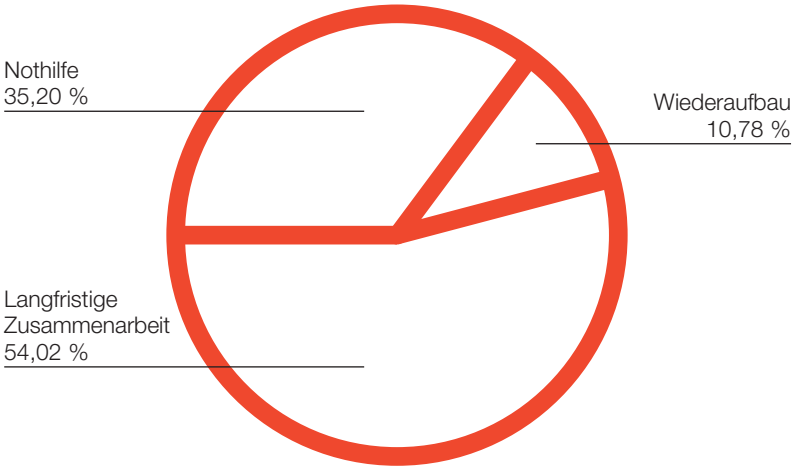
Auslandshilfe nach Kontinenten



Auslandshilfe nach Verteilung der Mittel nach Programmen (gerundet)

Hunger/Nahrungsmittelsicherheit	4,9 Mill. Euro
Kinder in Not	4,6 Mill. Euro
Flüchtlinge und MigrantInnen	1,4 Mill. Euro
HIV/Aids und anderen Epidemien	0,7 Mill. Euro
Frauen in Not	0,9 Mill. Euro
Roma und andere Minderheiten	0,3 Mill. Euro
Menschen mit Behinderung	1,3 Mill. Euro
Sonstiges (Alte Menschen, Gesundheit, Bildung…)	11,6 Mill. Euro

Auslandshilfe nach Bereichen



Projektfinanzierungen 2010

	Anzahl	Euro
Afrika Ergebnis	168	5.331.280
Afrika allgemein	2	86.759
Ägypten	11	318.519
Äthiopien	31	1.223.550
Burkina Faso	25	627.503
Burundi	3	38.994
Ghana	1	13.283
Kamerun	1	19.840
Kenia	4	86.124
Kongo Dem.Rep.	35	775.033
Mali	13	485.633
Mosambik	6	199.706
Niger	1	33.978
Ruanda	2	38.599
Sambia	1	2.875
Senegal	7	158.503
Südafrika	2	186.799
Sudan	20	1.014.085
Tansania	1	2.261
Uganda	2	19.236
Asien Ergebnis	120	6.418.585
Afghanistan	1	11.305
Asien allgemein	2	137
Bangladesch	2	118.950
Indien	21	380.593
Indonesien	13	553.922
Irak	1	2.148
Kyrgyzstan	2	18.123
Libanon	20	939.379
Myanmar	4	115.000
Nepal	1	33.991
Pakistan	29	3.619.032
Philippinen	2	295.310
Russland	5	39.576
Syrien	16	268.462
Thailand	1	22.657
Europa Ergebnis	220	5.173.432
Albanien	21	561.973
Armenien	16	309.877
Bosnien-Herzegowina	14	407.363
Bulgarien	5	69.202
Europa allgemein	5	215.646
Kosovo	6	79.662
Kroatien	2	20.797
Lettland	1	11.305
Mazedonien	1	11.335
Moldawien	22	582.296
Österreich	9	71.663
Rumänien	31	621.456
Russland	2	9.067
Serbien	14	203.510
Slowakei	3	26.303
Spanien	1	113.049
Tschechien	2	103.843
Ukraine	30	1.161.294
Ungarn	3	27.232
Weißrussland	32	566.559
Lateinamerika Ergebnis	44	6.669.726
Brasilien	1	6.783
Chile	2	56.663
Ecuador	12	124.026
El Salvador	1	11.415
Guatemala	2	15.282
Haiti	19	6.305.602
Kolumbien	1	13.870
Nicaragua	1	8.051
Peru	5	128.034
Überregionale Projekte und internationales Engagement	3	2.062.554
SUMMEN	**555**	**25.655.577**

Öffentliche Hand und Stiftungen 2010

Gemeinsam stark

Öffentliche Finanzierung

In der Provinz Katanga, im Süden der Demokratischen Republik Kongo, wo die Stromleitungen der Minengesellschaften ebenso an der lokalen Bevölkerung vorbeigehen wie die Erträge aus den Bodenschätzen, sind die Menschen völlig abhängig von ihren Feldern. „Ist die Ernte gut, können sie Nahrung, Schulgeld, Medikamente bezahlen. Ist die Ernte schlecht, stehen sie vor dem Nichts“, sagt Karl Eisenhardt, Kongo-Experte der Caritas Österreich. Nachhaltige Hilfe bedeutet in Katanga also, die Erträge der Felder langfristig zu steigern. Mit Unterstützung der Austrian Development Agency (ADA), der Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, begleitet die Caritas seit Juli 2010 im Großraum zwischen Likasi und Fungurume 1.050 Bauernfamilien beim Aufbau einer nachhaltigen Landwirtschaft. Die Menschen erhalten Starthilfen, Trainings im Anbau von Maniok, Mais und Gemüse nach ökologischen Kriterien und Schulungen zu effizienter Lagerung und Saatgutkultivierung. Bauer Christian Kalenga aus dem Dorf Kuvumbi bestätigt den Erfolg: „Wenn man zusammenarbeitet, hat man es leichter und viel mehr Ertrag“, so der neunfache Vater. Insgesamt unterstützt die ADA die EZA-Projekte der Caritas im Jahr 2010 mit rund 1,44 Mill. Euro. Das österreichische Innenministerium fördert unsere Katastrophenhilfe in Haiti und Pakistan mit 190.000 Euro. Die EU kofinanziert Projekte in der DR Kongo, Pakistan, Libanon und Weißrussland mit insgesamt 1,1 Mill. Euro. Auch die Vorarlberger und die Bozner Landesregierung unterstützen die Arbeit der Caritas. Sie alle helfen mit, das Leben benachteiligter Menschen zu verbessern.

Mit Bildung in die Zukunft

ERSTE Stiftung/ KomenskýFond

„Auch wenn wir alle verschiedene Sprachen sprechen, wir sind Freunde geworden, und irgendwie haben wir uns auch so verstanden“: Eine Teilnehmerin am ersten Jugendtreffen des KomenskýFond (im Juli 2010 in Serbien) spricht aus, was viele der 39 Kinder (10 bis 15 J.) aus sieben Ländern Zentral- und Osteuropas denken. Seit 2006 unterstützt der KomenskýFond (www.komenskyfond.org), eine Initiative der ERSTE Stiftung und der Caritas, erfolgreich Menschen am Rande der Gesellschaft in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa durch individuelle bzw. regionale Bildungsmaßnahmen. Rund 600 Personen in Österreich sowie 900 Menschen in Zentral- und Osteuropa ermöglicht der Fonds im Jahr 2010 auf diese Weise bessere Zukunftschancen. Und schon 2010 ist klar: Wegen des großen Erfolgs wird es das Jugendtreffen auch weiterhin geben.

**Belot Fils, Fort Hugo, Haiti:
„Ich engagiere mich freiwillig,
weil das die Gemeinschaft
zum Wachsen bringt.“**

Das Erdbeben in Haiti Anfang 2010 fühlte sich für Belot Fils (24) an „wie eine Ewigkeit“. Seine Familie hat überlebt, doch sein Haus hielt der Katastrophe nicht stand. Von der Caritas hat er ein neues bekommen. Jetzt hilft er selbst in der Region Gressier beim Wiederaufbau von Häusern für andere Bebenopfer mit. Über Solidarität sagt der Maurer: „Im Wort Solidarität steckt das Wort solid drin. Und wenn etwas solid ist, dann ist es beständig und langlebig.“

Das Jahr der Katastrophen

Katastrophenhilfe

Zuerst ein Erdbeben in Haiti, gefolgt von einem Wirbelsturm und der Cholera-Epidemie, dann die Überschwemmungen in Pakistan: Gleich zweimal werden die österreichischen Hilfsorganisationen unter dem Dach von Nachbar in Not gemeinsam aktiv, um mit den Spenderinnen und Spendern den Menschen vor Ort zu helfen. Denn die Hilfe muss schnell am Ort sein, und sie muss rasch funktionieren. Die Caritas Österreich unterstützt 2010 18 Nothilfeanträge von Caritas-Schwesterorganisationen und anderen lokalen Partnern.

Hoffnung im Land der Katastrophen

Erdbeben in Haiti

250.000 Menschen verlieren beim Erdbeben ihr Leben, Straßen werden zerstört, Schulen und Spitäler stürzen ein. Nach dem Beben taumelt Haiti in einen Zustand, der einer Apokalypse ähnelt: Es folgen ein Wirbelsturm, politische Unruhen und eine Cholera-Epidemie. Dank der Spenderinnen und Spender können die Menschen trotz aller Widrigkeiten wieder hoffen. 250.000 Menschen bekommen allein von der Caritas Österreich Nothilfepakete. Diese baut auch für 500 Familien erdbebensichere Häuser, verteilt an weitere 11.500 Familien Hygienepakete, errichtet Latrinen und stellt Trinkwassertanks bereit. Am Stadtrand von Port-au-Prince wird gemeinsam mit den Salesianerschwestern ein Waisendorf für 150 Kinder errichtet.

Wiederaufbau nach Hochwasser

Monsun in Pakistan

Im Sommer 2010 verursacht der Monsun einen „Tsunami im Zeitlupentempo“, der Häuser, Brücken und Straßen mit sich reißt und die Menschen von medizinischer Versorgung, Märkten und Schulen abschneidet. Das Hochwasser überflutet Ackerland und zerstört die Ernte. Die Caritas Österreich versorgt gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen knapp 50.000 Menschen mit Nahrung, Trinkwasser und Hygieneartikeln und schafft Notunterkünfte für weitere 4.700 Familien. Im Rahmen des „cash for work“-Programms werden rund 100 Hängebrücken sowie die Wasserversorgung für 50 Dörfer wieder hergestellt.

Hilfe nach Überschwemmungen

Unwetter in Osteuropa

Im Frühsommer verursachen Unwetter in Osteuropa verheerende Schäden. In Polen, Rumänien, der Slowakei und weiteren Ländern müssen tausende Menschen notversorgt werden. Die Caritas hilft bei Evakuierungen, versorgt die Flutopfer mit Mahlzeiten, Kleidung und Medizin. In der Republik Moldau bekommen 180 Familien Unterstützung bei der Reparatur ihrer Häuser.

Neue Häuser für Erdbebenopfer

Erdbeben und Tsunami in Chile

Im Februar verwüstet ein Erdbeben, gefolgt von einem Tsunami, ganze Landstriche in Chile. Hunderte Menschen sterben, 1,5 Millionen verlieren ihr Dach über dem Kopf. Die Menschen werden zuerst mit Nahrungs- und Hygienepaketen sowie Notunterkünften versorgt. Anschließend beteiligt sich die Caritas Österreich am Bau von festen Holzhäusern, um den obdachlosen Familien wieder ein Zuhause zu geben.

Gudrun Gassner, DR Kongo: „Ich engagiere mich freiwillig, weil ich von meinem Überfluss etwas an benachteiligte Menschen weitergeben möchte.“

Zahlreiche Afrikareisen weckten bei Gudrun Gassner (48) aus Bad Ischl den Wunsch, einmal länger dortzubleiben. Von ihrem viermonatigen Caritas-Einsatz in der Demokratischen Republik Kongo hat die sozialpsychiatrische Betreuerin vor allem gelernt, „dass gerade die ärmsten Menschen oft unglaublich reich an Gastfreundschaft und Herzlichkeit sind." Beim Sporteln und Spielen mit behinderten Kindern in zwei Schulen in Katanga hat die Oberösterreicherin nicht nur versucht, den Kindern den Rücken zu stärken: „Wir haben auch mit den Eltern gesprochen und viele waren erstaunt zu hören, was ihre blinden bzw. gehörlosen Kinder alles zustande bringen."

Leben spendendes Nass

Existenzsichernde Projekte

Ein Brunnen macht in Afrika einen großen Unterschied. Für die Kinder, weil sie nicht von verschmutztem Wasser krank werden. Für die Frauen, weil er sie vor stundenlangem Wasserschleppen bewahrt. Für die Familien, weil das Wasser Gemüseanbau und Viehhaltung ermöglicht. In der Region Kayes (Mali) fehlt vielen Dörfern das Geld dafür. „Die Trinkwasserbrunnen dort müssen zwischen 15 und 30 Metern tief sein. Ab rund acht Metern stößt man meist auf Fels, der gesprengt werden muss", erklärt Caritas-Mitarbeiterin Elisabeth Haun, warum ein Brunnen bis zu 16.000 Euro kostet. Allein 2010 errichtet die Caritas in Kayes mit österreichischen Spenden neun Brunnen. 99 Caritas-Projekte in 22 Ländern dienen der nachhaltigen Existenzsicherung.

ABC der Zukunft

Hilfe für Frauen

„Ich fühlte mich wie eine Blinde", sagt Zeria Kasanga Maurit (78 J.,10 Kinder) aus dem Dorf Katebi (Demokratischen Republik Kongo) über die Zeit, als sie noch nicht schreiben und rechnen konnte. Das lernte sie noch mit 76, um ihren Kindern und Enkeln „ein Vorbild zu sein" und ihr Gemüse „selbst verkaufen zu können". In der Region Katanga unterstützt die Caritas hunderte Frauen mit einem Alphabetisierungs- und LW-Programm. Im ersten Jahr lernen die Frauen lesen, schreiben und rechnen. Im zweiten legen sie gemeinsam ein Gemüsefeld an. Im dritten Jahr lernen die Frauen ihre Produkte in kleinem Rahmen zu vermarkten. Insgesamt unterstützt die Caritas Frauen in 21 Ländern mit 34 Projekten – etwa durch einkommensschaffende Initiativen und Frauenhäuser.

Lebensqualität für HIV-positive Menschen

Unterstützung bei HIV/Aids

Odessa ist eine der am meisten von HIV/Aids betroffenen Städte in der Ukraine. Das schlecht funktionierende Gesundheitssystem bietet keine angemessene Versorgung. Die österreichische Caritas unterstützt deshalb die Hauskrankenpflege für HIV-positive Menschen der Caritas Odessa. Bis zu 250 Frauen und Männer pro Jahr erhalten medizinische Hilfe, seelsorgerischer Begleitung, Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags sowie Sozial- und Rechtsberatung. „Durch die umfassende Betreuung fühlen sie sich nicht mehr allein gelassen mit ihrer Erkrankung", so Svetlana Tonina von der Caritas Odessa. Insgesamt haben 14 Caritas-Projekte in zehn Ländern einen Aids-schwerpunkt.

Miriam Falch, Damaskus: „Ich engagiere mich freiwillig, weil ich dabei reich beschenkt werde.“

„Die schönsten Momente für mich waren jene, wenn diese vom Leben wirklich benachteiligten Kinder lachen konnten“, erinnert sich Mirjam Falch (21 Jahre) an ihren Einsatz in der Kinderkrippe in Damaskus. Von September 2010 bis Jänner 2011 kümmert sie sich dort um die Kinder sudanesischer Flüchtlinge. „Bittere Armut, Angst vor der Zukunft – das Schicksal ihrer Eltern hinterlässt auch tiefe Spuren an Körper und Seele der Kinder“, weiß Falch. Neben Füttern und Wickeln stand bei der Salzburgerin deshalb vor allem eines auf dem Programm: „Den Kindern so viel Geborgenheit wie möglich zu geben.“

Hilfe für Kinder in Not 2010

Nahrung für die Schwächsten

Arbeit mit Kindern in Not

25 Jahre sind seit dem schrecklichen Unglück von Tschernobyl vergangen – und die Bevölkerung in Weißrussland leidet noch immer an den Folgen. Kinder, die Jahre nach der Katastrophe geboren wurden, essen aus der Not heraus verstrahltes Obst und Gemüse. Wegen der bitteren Armut vieler Familien hat der Staat vor einigen Jahren wieder die Gratis-Schuljause eingeführt. Weil das aber für viele SchülerInnen bisher die einzige Mahlzeit war, bekommen 120 Kinder aus sieben Dörfern nun von der Caritas jeden Tag ein warmes Abendessen. Aber auch in Straßenkinderzentren, Waisenhäusern und Bildungsprojekten stärkt die Caritas den schwächsten Gliedern der Gesellschaft den Rücken. Insgesamt sind 158 Projekte in 38 Ländern Kindern gewidmet.

Rüstzeug für ein besseres Leben

Unterstützung von Roma

Mit geschätzten zehn Millionen Mitgliedern sind die Roma Europas größte Volksgruppe ohne eigenes Staatsterritorium. Doch ob in den Romadörfern der Slowakei, in Albanien, Rumänien, der Ukraine oder auch in Weißrussland: Nach wie vor sind die Roma sozial benachteiligt und ausgegrenzt. Mit Sozialzentren und Schulprojekten, aber auch Bildungsinitiativen für Erwachsene, trägt die Caritas dazu bei, dass die Angehörigen dieser Volksgruppe der Perspektivenlosigkeit entkommen und auf eigenen Beinen stehen können. Elf Projekte der Caritas Österreich in neun Ländern sind den Roma gewidmet.

Chancen für alle

Projekte für Menschen mit Behinderung und Flüchtlinge

„Gerade auf dem Land glauben die Menschen in Ecuador immer noch die Meinung, eine Behinderung sei eine Krankheit. Viele Eltern wissen gar nicht, dass auch behinderte Kinder mit der richtigen Förderung lernen können", sagt Luis Alba, Leiter der von österreichischen Caritas-Kinderpatinnen unterstützten Integrationsschule CIELTAT in Santa Isabel. 127 SchülerInnen mit und ohne Behinderung erhalten hier das Rüstzeug, um der Not zu entkommen. Aufklärungsarbeit trägt dazu bei, Vorurteile in der Bevölkerung abzubauen. In insgesamt 48 Projekten in 14 Ländern verhilft die Caritas Menschen mit Behinderung zu mehr Chancen. Menschen auf der Flucht (22 Projekte in zwölf Ländern, darunter Syrien und der Sudan) bilden einen weiteren Schwerpunkt der Caritas-Auslandshilfe.

Kinderkampagne 2010

Zukunft für die Ärmsten Europas

Um Kindern in den ärmsten Ländern Europas zur Seite stehen zu können, sammelt die Caritas im Februar unter dem Motto „Dein Buch bewirkt ein kleines Wunder“ für sie. Die ÖsterreicherInnen spenden 1,5 Mill. Euro und helfen so mit, dass Waisen und Straßenkinder Essen, ein Obdach, aber auch Zuwendung bekommen. Erste Bank und Wiener Städtische unterstützen die Kampagne.

Augustsammlung 2010

Ihre Spende wirkt Wunder

Fruchtbare Felder, wo vorher nur karge Wüste war: Brunnen und künstliche Speicherseen in Afrika verändern das Leben der von Hunger geplagten Bevölkerung nachhaltig. Die SpenderInnen der Augustsammlung sorgen dafür, dass wir viele Dörfer mit Wasser versorgen können. Die 3,2 Mill. Euro kommen rund 300 Projekten in Afrika, Asien und Lateinamerika zugute. BAWAG P.S.K. und Western Union sind langjährige Partner.

Pflegekampagne 2010

Zeit nehmen und vorlesen

„Ich kann oft stundenlang Geschichten erzählen. Von früher. Aber noch viel lieber lass ich mir Geschichten erzählen. Von früher, von heute, eigentlich egal. Ich liebe es, wenn Besuch kommt. Und vorgelesen wird. Das bringt Leben und Lachen ins Haus. Da fühle ich mich gleich wieder jung“, sagt Frau Ziegler auf unseren Plakaten. Mit Botschaften wie diesen rufen wir dazu auf, Zeit mit pflegebedürftigen Menschen zu verbringen. Die Wiener Städtische unterstützt die Kampagne.

Inlandshilfe 2010

Deine Spende wärmt Leonie

Bei der Inlandshilfe werden 2,2 Mill. Euro für Menschen in Not gesammelt. Erste Bank und Sparkassen helfen mit. Hitradio Ö3 unterstützt mit der Ö3-Wundertüte enorm: Von 630.000 Euro für 420.000 Handys geht je die Hälfte an die Caritas und Licht ins Dunkel. Die Krone-Aktion „Funken Wärme“ unterstützt mit 283.200 Euro 700 Familien beim Heizen in der kalten Jahreszeit.

Foto: Luttenberger

Kinderkampagne 2010

Foto: Luttenberger

Augustsammlung 2010

Foto: Pawloff

Pflegekampagne 2010

Foto: Pawloff

Inlandshilfe 2010

Verbund

Orange hilft

Philips-Schülerfonds BILLA

Foto: Pawloff

Verbund

Energieschub für arme Menschen

Die Jahresabrechnungen für Strom stürzen viele Familien in finanzielle Katastrophen. Der „Verbund-Stromhilfefonds der Caritas“ unterstützt sozial benachteiligte Menschen nachhaltig: 442 Haushalte erhalten nicht nur finanzielle Unterstützung bei der Bezahlung von Stromrechnungen, sondern auch individuelle Energieberatungen. Bosch, Siemens und Neff helfen bei alten „Stromfressern“ mit Strom sparenden Geräten im Wert von rund 60.000 Euro.

Orange hilft

Hilfe für Mütter und Kinder in Not

Monatliche Freiminuten, die KundInnen des Tarifs „Team 2010“ nicht verbrauchen, verwandelt der Mobilfunkbetreiber Orange in Geld und spendet dieses karitativen Organisationen. 28.000 Euro davon gehen an Caritas-Einrichtungen für Not leidende Mütter und Kinder. Darunter auch die neun Mutter-Kind-Häuser, wo Frauen und ihre Kinder in Krisensituationen Schutz, Beratung und Hilfe beim Neustart erhalten.

Philips-Schülerfonds

Mit Bildung aktiv gegen Armut

Bildung als Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist der Grundsatz des Philips-Schülerfonds. Um benachteiligten Kindern in Österreich genau diese Chance zu geben, rief Philips Austria vor mittlerweile acht Jahren den Philips Schülerfonds der Caritas ins Leben. 2010 erhalten 1.456 Kinder Unterstützung, etwa bei beim Ankauf von Schulsachen. Philips speist den Fonds jährlich mit 70.00 Euro. Der KURIER und seine LeserInnen helfen mit 22.400 Euro kräftig mit.

BILLA

Aktion Glückskind für Kinder in Not

BILLA und Caritas helfen mit der Initiative „ Aktion Glückskind“ in Österreich lebenden Kindern und ihren Familien in Not. Dafür werden Ende Juni drei Wochen lang Ja! Natürlich Fruchtjoghurts mit gebrandetem Deckel angeboten. Pro verkauftem Becher spendet BILLA 30 Cent. Unilever spendet zusätzlich 10 Cent pro verkauftem Knorr-Produkt, das von 15. bis 22. September über den Ladentisch geht. Die Aktion Glückskind kann nun mit 200.000 Euro Kindern in Not helfen.

Unternehmens-kooperationen 2010

Volksbanken

Patenschaften für Not leidende Kinder

In vielen Ländern müssen Kinder unter unmenschlichen Bedingungen leben – ob als Straßenkinder in einer Metropole Lateinamerikas oder Osteuropas, als Kinderprostituierte in Südostasien oder als Waisenkinder in einem vom Krieg zerstörten Land. Tausende PatInnen ermöglichen mit einem monatlichen Betrag Unterhalt, Essen und Schulbildung eines Kindes (Infos auf www.patenschaften.at). Als Hauptsponsor unterstützen die Volksbanken das Caritas-Kinderpatenschaftsprogramm.

Mondi Packaging

Fürs Leben lernen

In den beiden „Lerncafés“ der Caritas Knittelfeld und Wolfsberg, im Projekt „Rückenwind“ in Amstetten sowie im integrativen Mädchenzentrum *peppa in Wien erhalten Kinder und Jugendliche u. a. durch Lernunterstützung und Elternarbeit Chance auf Integration. Das Papier- und Verpackungsunternehmen Mondi unterstützt die vier Bildungsprojekte großzügig. Zudem organisiert Mondi mehrere Exkursionen und Workshops für die Kinder und Jugendlichen.

dm

Windelpakete für benachteiligte Familien

Österreich ist reich. Aber nicht alle Menschen haben am Wohlstand teil. Vor allem für sozial benachteiligte Familien ist der Start ins Leben teuer und belastet das ohnehin schon knappe Budget. Um ihnen die Anfänge zu erleichtern und auf Familienarmut aufmerksam zu machen, stellt dm drogerie markt in Kooperation mit Pampers unter dem Titel „miteinander – füreinander“ der Caritas 800.000 Gratiswindeln zur Verfügung.

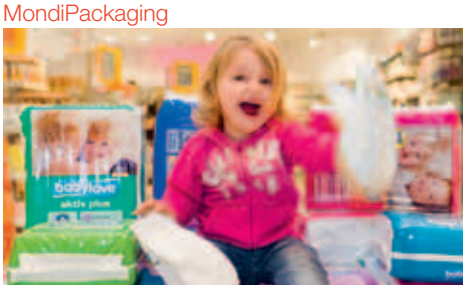
BIPA

Gratis-Hygieneartikel für Familien in Not

Keine Wohnung, kein Job und Trennung vom Partner sind nur einige Gründe, warum Mütter in Not in den Mutter-Kind-Häusern der Caritas Hilfe suchen. Allen gemeinsam ist ein knappes Haushaltsbudget. BIPA stellt den Einrichtungen der Caritas, wie zum Beispiel den Mutter-Kind-Häusern, zehn BIPA-Wertkarten zur Verfügung, die mit je 10.000 Euro aufgeladen sind. So können Hygieneartikel im Gesamtwert von 100.000 Euro besorgt werden.

Volksbanken

MondiPackaging



DM

BIPA

Bank Austria

zotter

H. Stepic CEE Charity Ö3

Bank Austria

Karten mit „gutem“ Motiv

Ohne familiäre Unterstützung, ohne Rückhalt, ohne Wohnung und Arbeit ist das Leben schwer zu meistern. Die Caritas bietet jungen Menschen in Not Hilfe unter anderem durch Notschlafstellen, betreute WGs und Beschäftigungsprojekte. Die Bank Austria hilft tatkräftig mit, denn von jeder verkauften Bankkarte im individuellen Bundesländer-Design geht 1 Euro an die Caritas für junge Menschen in Not.

zotter

Ziegen für den Neuanfang

Eine Ziege für die hungernden Menschen in Burundi hilft bei der Rückkehr in die von Bürgerkriegen gebeutelte Heimat und sichert das Überleben der Familie. Der steirische Schokoladenfabrikant zotter hat sechs verschiedene Schoko-Lollies kreiert. Von der aus Fair-trade-Biozutaten erzeugten Süßigkeit gehen pro verkauftem Stück 10 Cent an das Ziegen-Projekt der Caritas. Die Familien erhalten dort nicht nur überlebenswichtige Ziegen, sondern auch Schulungen in artgerechter Tierhaltung.

H. Stepic CEE Charity

Unterstützung für die Schwächsten

Adäquate Angebote für Menschen mit Behinderungen in Albanien sind rar. Um jungen Menschen mit Behinderung bessere Zukunftschancen zu ermöglichen, baut die Caritas gemeinsam mit H. Stepic CEE Charity eine alte Ambulanz in ein Tageszentrum für Menschen mit besonderen Bedürfnissen um. In dem Zentrum erhalten 35 Menschen im Alter zwischen acht und 25 Jahren individuelle Therapien, physiotherapeutische Behandlungen und eine Ausbildung.

Ö3

Tüten voller alter Handys

Die Ö3-Wundertüte verwandelt alte Handys in wertvolle Spenden. 420.000 alte Handys sammeln die ÖsterreicherInnen 2010. In Spenden bedeutet dies 630.000 Euro für Familien in Not in Österreich (Licht ins Dunkel und Caritas). Darüber hinaus werden zwölf Arbeitsplätze für ehemals langzeitarbeitslose Menschen erhalten, die die Handys entweder reparieren oder fachgerecht zerlegen und der Abfallwirtschaft zuführen.

Adressen

Österreichische Caritaszentrale
Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien,
Tel. 01/4 88 31-0, Fax 01/4 88 31-9400,
E-Mail: office@caritas-austria.at
Caritas im Internet: www.caritas.at,
www.youngcaritas.at,
www.patenschaften.at

Präsident: Franz Küberl
Generalsekretär: MMag. Bernd Wachter
Generalsekretär Intern. Programme: Christoph Schweifer
Generalsekretariat: DW 400
Auslandshilfe/Katastrophenhilfe: DW 410
Kommunikation: DW 417
Flüchtlinge und Migration: DW 440
Sozialpolitik und Grundlagen: DW 400

Caritas der Erzdiözese Wien
Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien,
Tel. 01/8 78 12-0, Fax 01/8 78 12-9100,
E-Mail: office@caritas-wien.at

Caritas der Diözese St. Pölten
Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten,
Tel. 0 27 42/844-0, Fax 0 27 42/844-180,
E-Mail: info@stpoelten.caritas.at

Caritas der Diözese Eisenstadt
St.-Rochus-Straße 15, 7000 Eisenstadt,
Tel. 0 26 82/7 36 00, Fax 0 26 82/7 36 00-306,
E-Mail: office@caritas-burgenland.at

Caritas der Diözese Graz-Seckau
Raimundgasse 16, 8011 Graz,
Tel. 0316/80 15-0, Fax 0316/81 23 58,
E-Mail: office@caritas-steiermark.at

Kärntner Caritasverband
Sandwirtgasse 2, 9020 Klagenfurt,
Tel. 0463/5 55 60-0, Fax 0463/5 55 60-30,
E-Mail: office@caritas-kaernten.at

Caritas Oberösterreich
Kapuzinerstraße 84, 4021 Linz,
Tel. 0732/76 10-2020, Fax 0732/76 10-2121,
E-Mail: information@caritas-linz.at

Caritas der Erzdiözese Salzburg
Universitätsplatz 7, 5020 Salzburg,
Tel. 0662/84 93 73-0, Fax 0662/84 93 73-130,
E-Mail: kommunikation@caritas-salzburg.at

Caritas der Diözese Innsbruck
Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck,
Tel. 0512/72 70-0, Fax 0512/72 70-5,
E-Mail: caritas.ibk@dibk.at

Caritas der kath. Kirche Vorarlberg
Wichnergasse 22, 6800 Feldkirch,
Tel. 0 55 22/200-0, Fax 0 55 22/200-1005,
E-Mail: kontakt@caritas.at

Impressum:
Redaktion: Caritas Österreich.
Redaktionsanschrift: Albrechts-
kreithgasse 19-21, 1160 Wien,
Tel. 01/488 31-400. office@caritas-
austria.at. Medieninhaberin, Her-
ausgeberin und Verlegerin: Caritas,
Albrechtskreithgasse 19–21,
1160 Wien. Fotos (wenn nicht
anders angegeben): Caritas.
Layout: EGGER & LERCH,
Kirchengasse 1a, 1070 Wien.
Druck: Offsetdruck DORRONG OG,
8053 Graz. Verlagspostamt:
1170 Wien. Erscheinungsort: Wien